

Assanges Verlobte Stella Moris über das Spionagegesetz und die Meinungsfreiheit

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Stella Moris: Hallo allerseits und vielen Dank für die Einladung, über das Spionagegesetz zu berichten. Julian Assange ist mein Partner. Wir haben zwei kleine Jungs, Max, zwei Jahre alt, und Gabriel, fast vier. Der einzige Grund für den Verbleib von Julian im Gefängnis, ist die Entscheidung der US-Regierung unter Trump, einen ungeheuerlichen, missbräuchlichen und politischen Prozess unter dem Espionage Act, dem Spionagegesetz, gegen Julian zu führen. Die Biden Regierung hat dem noch nicht Einhalt geboten. Julian sitzt nun seit zwei Jahren in einem Hochsicherheitsgefängnis in London, obwohl er keines Verbrechens für schuldig befunden worden ist. Der U.S.-Auslieferungsfall durchläuft die Gerichte. Im Januar entschied ein Richter, dass Julian nicht ausgeliefert werden sollte. Die U.S.-Regierung geht in Berufung. Julian drohen 175 Jahre Haft. Julian hat seine Söhne seit fast einem Jahr nicht mehr in die Arme schließen können. Das letzte Mal, dass er sie persönlich gesehen hat, war im Oktober, als die Haftanstalt kurzzeitig Besuche erlaubte. Julian ist eine öffentliche Person und er ist bekannt für seine mutige Verlagsarbeit. Aber er ist auch ein Sohn, ein Vater und ein Bruder. Er ist fürsorglich und er ist lustig. Er ist der prinzipientreueste Mann, den ich kenne. Er hat dazu beigetragen, den Opfern von staatlichem und unternehmerischem Missbrauch auf der ganzen Welt Gerechtigkeit zu verschaffen. Unsere Familie kämpft für ihn, kämpft, um ihn zu befreien. Aber wegen des Falles, der unter dem Spionagegesetz gegen Julian vorgebracht wurde - der Kampf, dieser Kampf ist der gleiche Kampf für unsere kollektiven Freiheiten. Julian steht unter 17 Anklagepunkten unter dem Spionagegesetz. Die 175-jährige Strafe bezieht sich auf den Erhalt, den Besitz und die Veröffentlichung der Guantanamo Bay-Akten, der Protokolle des Afghanistan- und Irak-Krieges, der Collateral Murder Publikationen, der

Rules of Engagement und der U.S. State Department Depeschen. Es gibt keine Anschuldigung gegen Julian, irgendetwas getan zu haben, das als Spionage ausgelegt werden könnte. Die US-Regierung wirft ihm vor, Informationen an die Öffentlichkeit zu tragen. Dieselben Publikationen haben Julian mit den renommiertesten Journalistenpreisen wie dem Martha-Gellhorn-Preis und dem australischen Pendant zum Pulitzer-Preis ausgezeichnet. Er wurde auch für den Friedensnobelpreis nominiert, aufgrund dieser Enthüllungen. Die Jury des Friedensnobelpreises in Sydney sagte folgendes über Julian: "Assanges Arbeit steht in der Tradition von Tom Paine Die Rechte des Menschen und Daniel Ellsberg The Pentagon Papers und fordert die alte Ordnung der Macht in Politik und Journalismus heraus. Assange hat sich für das Recht der Menschen auf Information eingesetzt und die jahrhundertealte Tradition in Frage gestellt, dass Regierungen das Recht haben, die Öffentlichkeit in einem Zustand der Unwissenheit zu halten. In den Fällen Paine, Ellsberg und Assange haben die Regierenden schnell gehandelt, um ihre Kritiker zum Schweigen zu bringen, sogar indem sie den Rechtsweg pervertiert haben. Julian sagt, dass der beste Weg, um Gerechtigkeit zu erlangen, darin besteht, Ungerechtigkeit aufzudecken, und das Aufdecken von Ungerechtigkeit ist es, was Julian Feinde auf beiden Seiten der politischen Parteien in Washington D.C. verschafft hat, aber zugleich wird er von beiden politischen Richtungen bewundert. Und das liegt daran, dass unabhängig von der politischen Einstellung, das, was Julian repräsentiert, zum Kern der Bedeutung des Lebens in einer Demokratie führt. Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass die Anwendung des Spionagegesetzes von 1917 gegen Julian die größte und dringendste Bedrohung für die Pressefreiheit und eine freie Gesellschaft ist - eine freie demokratische Gesellschaft. Es ist auch zutiefst falsch. Julian ist nicht einfach nur unschuldig, er wird dafür bestraft, dass er das Richtige getan hat, dafür, dass er die unrechtmäßige Tötung von Journalisten und von Tausenden von Zivilisten aufgedeckt hat, dafür, dass er Kriegsverbrechen dokumentiert hat, dafür, dass er die wichtigste Arbeit getan hat, den wichtigsten Journalismus, den ein Mensch überhaupt machen kann. Wie sind wir also hierher gekommen? Zuerst muss man verstehen, dass das Spionagegesetz an sich ein furchtbares Gesetz ist. Ursprünglich war es dazu gedacht, Spione des Ersten Weltkriegs vor Gericht zu bringen, aber die Formulierung ist so breit und unbestimmt, dass das Gesetz immer wieder für politische Zwecke missbraucht wurde. Der Wortlaut ist so allgemein gehalten, dass so ziemlich jeder unter diesem Gesetz angeklagt werden kann. Während Julians Auslieferungsverfahren erklärten Experten, dass bereits das Lesen der Tageszeitung als Verstoß gegen das Spionagegesetz gewertet werden könnte. Ein anderes Beispiel: Nehmen wir an, Sie wären ein Journalist und schreiben, dass das CIA-Folterprotokoll öffentlich zugänglich sein sollte, und eine Quelle schickt es Ihnen dann zu. In diesem Fall könnten Sie als Mitverschwörer ins Gefängnis gehen. Das ist, was die Verschwörungs-Anklage gegen Julian in Bezug auf die so genannten Most Wanted Leaks behauptet, eine Wiki-Seite, wo jede beliebige Person im Internet, Dokumente nominieren könnte, die der Öffentlichkeit zugänglich sein sollten. Zum anderen ist die Anklage des Justizministeriums unter Bill Barr gegen Julian auf Basis des Spionagegesetzes genau das, was der Erste Verfassungszusatz ausdrücklich verbietet. Es ist völlig verfassungswidrig. Denken Sie über den ersten Verfassungszusatz nach. Er besagt, dass der Kongress kein Gesetz erlassen darf, das die

Rede- oder Pressefreiheit einschränkt. Der erste Verfassungszusatz gibt den Menschen unwiderrufliche Rechte. Er legt nicht fest, wessen Rechte gelten und wessen nicht. Vielmehr wird dem Gesetzgeber ein verfassungsmäßiges Verbot auferlegt, das die Exekutive daran hindert, die Rede- und Veröffentlichungsfreiheit einzuschränken. James Goodale, ehemaliger Rechtsberater der The New York Times, sagt selbst, dass Julian Assange nicht von dem Reporter der The New York Times im Zusammenhang mit den Pentagon Papers, Neil Sheehan, zu unterscheiden ist. Das in der Anklageschrift gegen Julian als kriminell beschriebene Verhalten ist journalistisches Standardverhalten. Die US-Nachrichtenredaktionen wissen, dass das, was hier kriminalisiert wird, nicht Julian oder WikiLeaks ist, sondern der Journalismus selbst. Die Anklage gegen Julian hat bereits ein Schauer über die Pressefreiheit gesendet. Das ist der Grund, warum die Redaktion der The New York Times, die Washington Post und USA Today und praktisch jede andere Pressefreiheit - jede bestehende Pressefreiheitsorganisation - ganz klar gesagt haben, dass die Anklage gegen Julian fallen gelassen werden muss. Drittens ist das Spionagegesetz ein Straftatbestand mit verschuldensunabhängiger Haftung, es ist ein autoritäres Gesetz, das keine Verteidigung des öffentlichen Interesses kennt. Stellen Sie sich vor, wie ein Prozess gegen einen Verleger gemäß dem Spionagegesetz aussehen wird. Julian wird nicht in der Lage sein zu erklären, warum er veröffentlicht hat, was er publizierte, noch die Tatsache, dass keine Person geschädigt wurde und das unbestreitbare öffentliche Interesse, dem es diente. Als wäre das nicht schon schlimm genug, beabsichtigt die US-Regierung, ihn in Alexandria, Virginia, nur 15 Meilen vom CIA-Hauptquartier entfernt, vor Gericht zu bringen. Kein Angeklagter der nationalen Sicherheit hat dort jemals einen Fall gewonnen. Das liegt daran, dass der Eastern District of Virginia faktisch ein Bundesgericht für nationale Sicherheit ist, in dem Mitglieder, auch Geschworene, nicht auf der Grundlage ausgeschlossen werden können, dass sie oder ihre Ehegatten in der Regierung arbeiten. Die Anwendung des Spionagegesetzes ist zu Recht kritisiert worden, besonders seit der Obama-Ära. Aber die Anklageschrift gegen Julian unterscheidet sich kategorisch von allem, was bisher geschehen ist. Vor Obama gab es nur eine Handvoll Klagen in Fällen von journalistischen Informationsquellen. Die einzige Medienquelle, die vor Obama verurteilt wurde, wurde begnadigt. Die Strafverfolgung des Justizministeriums gegen die Quelle der Pentagon Papiere, Daniel Ellsberg, scheiterte bekanntlich an einem Fehlverhalten der Exekutive. Dies änderte sich jedoch mit Obama. Obamas Justizministerium hat mehr journalistische Quellen strafrechtlich verfolgt als alle vorherigen Administrationen zusammen, einschließlich der angeblichen WikiLeaks-Quelle Chelsea Manning, die zu 35 Jahren verurteilt wurde. Trumps Administration setzte diesen Trend fort, indem sie unter anderem Reality Winner, Terry Albury und Joshua Showalter sowie den Drohnen-Whistleblower Daniel Hale unter dem Spionagegesetz strafrechtlich verfolgte. Wie frühere Administrationen hatte auch die Obama-Regierung erwogen, Journalisten unter dem Spionagegesetz strafrechtlich zu belangen. Zum Beispiel, erklärte die Staatsanwaltschaft im Fall Kim, in Bezug auf den Fox News Reporter James Rosen, dass es, Zitat, wahrscheinlichen Grund zu glauben gäbe, dass der Reporter einen Verstoß gegen das Spionagegesetz begangen hat. Aber genau wie in den Fällen der Enthüllungsjournalisten Jack Anderson und Seymour Hersh, gegen die in den 1970er Jahren gemäß des Spionagegesetzes

ermittelt worden war, entschieden die Staatsanwälte letztlich, Rosen nicht anzuklagen. Die Obama-Regierung hat sich ebenfalls gegen eine Anklage von Julian Assange entschieden. Matthew Miller, der Sprecher des Justizministeriums unter der Obama-Regierung, sagte, Zitat, es gibt keine Möglichkeit, Assange für die Veröffentlichung von Informationen strafrechtlich zu verfolgen, ohne die gleiche Theorie für Journalisten anzuwenden. Und das ist, warum die Obama-Regierung Julian nicht strafrechtlich verfolgt hat. Sie hatten, was sie als ein The New York Times Problem bezeichneten. Obama wollte keinen Präzedenzfall schaffen, der gegen den Rest der Presse verwendet werden könnte. Obama hat auch Chelsea Manning, Julians angebliche Quelle, aus dem Gefängnis befreit, indem er sie begnadigte. Dann kam die Trump-Administration. Unter Bill Barr wurde die Tatsache, dass die Anklage gegen Julian unter dem Spionagegesetz einen Präzedenzfall für den Rest der Presse schaffen würde, nicht mehr als ein Problem der The New York Times angesehen. Es wurde zu einer The New York Times-Lösung, das heißt, zu einer Lösung für das Problem, dass Leaks über die Trump-Administration in der The New York Times auftauchen würden. Die Trump-Regierung hat Julian angeklagt, nicht ungeachtet der Bedrohung, die dieser Fall für die Pressefreiheit und die amerikanische Demokratie darstellt, sondern gerade deswegen. Er wird verfolgt, damit die US-Regierung jederzeit einen Präzedenzfall für die strafrechtliche Verfolgung der übrigen Presse hat, die The New York Times eingeschlossen. Die langjährige Geschichte der versuchten Strafverfolgung gegen Journalisten zeigt, dass diese nicht mit Julian aufhören wird. Daher ändert die Anklage gegen Julian gemäß des Spionagegesetzes alles. Die Anklage gegen Julian unter dem diesem hängt jedem Reporter eine Schlinge um den Hals. Sie hängt auch um Ihren Hals, jedem Aktivisten, jedem Internet-Verantwortlichen und jedem Forschungsinstitut. Und diese Schlinge hängt besonders eng um die Hälse von Reportern der nationalen Sicherheit, deren gesamte Karrieren nun belastet sind. Es gibt einen riesigen Unterschied zwischen einem Land, in dem Verleger frei sind, Regierungsdokumente zu veröffentlichen, und einem Land, in dem sie es nicht sind. Die USA sind ein riesiger Staat mit einem sehr großen Sicherheitskomplex. Die Rettung liegt in dem robusten Ersten Verfassungszusatz, der die politische Kultur im Inland definiert. Der Versuch, das durch die Strafverfolgung von Julian zu überarbeiten, wird das Gesetz mit katastrophalen Auswirkungen ändern, vor allem, da ein US-Sicherheitsstaat durch die erneute Rivalität mit China, wie im Kalten Krieg, ermutigt wird. Was die Anklage gegen Julian bewirkt, ist die Veränderung der Natur der Vereinigten Staaten von einer Supermacht mit einer freien Presse zu einer Supermacht, in der Journalismus ein Verbrechen ist. Und wenn die Anklage gegen Julian nicht fallen gelassen wird, bedeutet das, dass Biden in die Fußstapfen der schlimmsten Elemente der Trump-Administration treten wird, wenn er diese Anklage nicht fallen lässt. Biden, dessen Politik es ist, das Gefangenenlager Guantanamo Bay zu schließen, verfolgt den Publizisten, weil er den Missbrauch in Guantanamo Bay aufgedeckt hat. Biden, dessen Politik es ist, die Truppen aus Afghanistan abzuziehen, verfolgt den Publizisten, weil er die dort begangenen Kriegsverbrechen und die Auswüchse des Krieges gegen den Terror aufgedeckt hat. Wichtiger Journalismus wird immer die Zentren der Macht erschüttern, die Aufdeckung von Verbrechen und besonders von Verbrechen höchster Ordnung, wie Kriegsverbrechen gegen unschuldige Zivilisten oder die Lügen, die von Regierungen erzählt

werden, um uns in Kriege zu führen, ist der wichtigste Journalismus, den wir überhaupt haben können. Es ist nicht nur ein moralischer Akt, sondern eine Pflicht, die wir uns selbst und denen, die vor uns kamen, schulden. Es ist das, was wir tun müssen, um weiterhin in einer freien Gesellschaft zu leben. Und es ist auch die einzige Versicherung, die wir gegen ungezügelden Autoritarismus haben.

ENDE